Liebe Solawi-Mitglieder und Interessierte!

In der Hauptversammlung Anfang 2019 wurden die Weichen für tiefgreifende Veränderungen gestellt: Odette und Markus sind aus dem Vorstand ausgeschieden, Uta und Jürgen sind dafür in den Vorstand der Solawi eingetreten. Die Aufarbeitung der laufenden Projekte und der finanziellen Lage der Solawi hat einige Zeit gedauert – aber seit ein paar Monaten wissen wir, wo wir stehen und dass wir derzeit gut da stehen. Wir schaffen es, die zugesagten Projekte tatsächlich umzusetzen und können mit den Fördergeldern unsere Solawi sehr gut weiter entwickeln.

Unsere Gärtner und unsere Unterstützer auf dem Acker und an anderen Stellen haben viel erreicht:

- Dank der Unterstützung des Bodenfruchtbarkeitsfonds vor allem durch den Berater Uli Hampel, hat sich die Bodenqualität merklich verbessert
- Durch den schonenden Anbau und Projekte wie die „Blühwiesen“ und den „sozialen Wohnungsbau für Tiere“, bietet der Acker Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Wir haben nicht nur Mäuse dort, die sich an dem leckeren Gemüse erfreuen, sondern auch Nützlinge, wie Regenwürmer, Schmetterlinge, Mauswiesel...
- Die Qualität unseres Gemüses ist hervorragend und übersteigt zum Teil das, was in Bioläden verkauft wird. Die Erträge sind deutlich gestiegen und auch für das kommende Jahr ist dank des neuen Gewächshauses noch mehr Potential da.
- Mit über 60 verschiedenen Gemüsesorten bietet die Solawi einen abwechslungsreichen Speiseplan.
- Der CO_2-Fußabdruck der Solawi im Gemüseanbau ist schon gering und wird durch den Einsatz von Pferden zur Ackerarbeit anstelle schwerer Maschinen noch weiter verbessert.

Fazit: es ist uns gelungen, die Bodenfruchtbarkeit auf unserem Acker zu steigern, und dabei unseren Mitgliedern Gemüse in hervorragender Qualität zu liefern.

Damit haben wir als Solawi viele unserer Kernziele erreicht!

Auf diesem Weg wollen wir natürlich auch künftig, gemeinsam mit Euch, weiter machen. Dabei warten allerdings so manche Herausforderungen auf uns, die wir gemeinsam meistern wollen:

- Wir haben mit unserer Ausstattung inzwischen einen sehr guten Stand erreicht, so dass wir uns künftig mehr auf die Arbeit auf dem Acker konzentrieren und weniger Energie und Zeit in große Projekte stecken wollen. Das bedeutet auch, dass wir noch mehr das Engagement und den Einsatz unserer Gärtner brauchen. Wir streben an, die **Bezahlung der Gärtner schrittweise auf ein faires Niveau anzuheben,** damit Anna Cecilia, Leif und eventuell Sandra dabei auch noch Spaß haben.
- Nachdem wir im Winter 2018/2019 schon das Experiment mit der Gemüse-Winterausgabe erfolgreich durchgeführt haben und auch in diesem Herbst deutlich wird, dass wir noch für mehrere Monate Gemüse ausgeben können, wollen wir **ab 2020 die Gemüseausgabe übers ganze Jahr ausdehnen**. Das bedeutet, es wird keine lange Ausgabepause mehr geben, dafür kann es aber sein, dass im März/April mal eine Ausgabe wegfällt.

- Die **richtige Gemüsemenge** zu planen und anzubauen, erfordert große Kenntnisse und viel Erfahrung. Aber auch dann kann es passieren, dass das Wetter oder Krankheiten der Pflanzen die Menge stark verändern. Im laufenden Jahr haben wir von verbesserten Verfahren unserer Gärtner und einem tollen Wetter profitiert. Daher konnten wir hohe Erträge einfahren.
  Nicht wenige Mitglieder haben zurückgemeldet, dass die Mengen für einen Anteil kaum aufgegessen werden könnten. Auch hier kann Solidarität helfen und bestimmt kennt jede und jeder von euch Nachbarn und Freunde, die euch bei der Bewältigung der Menge helfen.

  Für 2020 wollen wir daher die Gemüseanteile noch besser anpassen. Wir rechnen durch die Planung mit 3 Gärtnern und verbesserten Anbaumethoden weiter mit guten Ausbringungsmengen. Daher wird die geplante Anteilsgröße pro Gemüseanteil ähnlich belassen wie in diesem Jahr, allerdings werden die Spitzen reduziert (vor allem weniger Salat). Weiterhin soll es einen ausgewogenen und guten, ggf. erweiterten Mix geben. Zudem wird die Gesamtplanung an die Menge der vergebenen Anteile angepasst. Ob uns damit eine bessere Größe pro Anteil gelingen wird, wird aber letztendlich die Natur bestimmen.

  Ein Anteil soll also weiterhin für 1 bis 2 Personen reichen.

- Für diejenigen, für die die Gesamtmenge in 2019 eine Herausforderung war, wollen wir eine Anteilsbörse einführen, mit der zwischen mehreren Abnehmern aufgeteilt werden kann. Ob der Anteil jede Woche zwischen mehreren Parteien aufgeteilt wird, oder ein ganzer Anteil zweiwöchentlich an einen der Anteilspartner geht, bleibt dann den Mitgliedern überlassen.
- Aus praktischen Gründen und auch als weitere Maßnahme zum Klimaschutz möchte die Solawi **externe Abholstellen** einrichten (eine soll in Friedrichshafen etabliert werden). Diese müssen allerdings aus steuerrechtlichen Gründen privat von Mitgliedern organisiert werden. Natürlich unterstützen unsere Gärtner und Helfer dabei.
  Wer sich vorstellen kann, eine Abholstelle bei sich zu betreuen, meldet sich bitte bei uns. Es besteht auch die Möglichkeit Abholgemeinschaften zu organisieren.

Die Solawi möchte weiterhin Partizipation und Mitgestaltung aller Mitglieder aktiv fördern. Jeder kann sich einbringen, jede Hilfe ist eine wertvolle Unterstützung, sei es auf dem Acker oder in den AKs. Da wir aber von einigen gehört haben, dass sie leider wenig Zeit zur Mithilfe haben, möchten wir an dieser Stelle noch einmal betonen: **die Mithilfe ist freiwillig.**

Bisher galt ein Richtwert von einer Stunde pro Woche als erwünscht. Ab 2020 wollen wir die Konditionen für die Mithilfe auflockern: **es wäre schön, wenn jeder der sich nicht regelmäßig in einem AK oder beim Ernten etc. engagieren kann, die Zeit fände an zwei Samstags-Aktionen teilzunehmen.** Neben der wertvollen Unterstützung ist dies auch eine tolle Gelegenheit andere Mitglieder kennen zu lernen und mit der Erde in Berührung zu kommen.

Der Klimawandel ist nicht nur wegen der anhaltenden Proteste der Fridays-for-Future-Bewegung oder der aktuellen Klimakonferenz ein wichtiges Thema. Durch die Art der weltweit in Industrienationen praktizierten Bodenbearbeitung ist das Wasserhaltevermögen und die Nährstoffmenge (- 70% gegenüber 1950) stark reduziert. Gesunde Ernährung ist auf dieser Grundlage nicht mehr möglich!

Daher ist die Solawi im Kampf gegen den Klimawandel ein wichtiges Element! Die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit macht uns widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen und sorgt dafür, dass

auch unsere Kinder und Enkelkinder noch einen Boden vorfinden werden, auf dem Nahrungsmittel angebaut werden können, die diese Bezeichnung noch verdienen.

Wir sind also primär ein ökologisches Projekt zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und keine Gemüsekiste!

Als erwünschten zusätzlichen Effekt können wir unseren Mitgliedern hervorragendes und gesundes Gemüse zum wahren Preis anbieten.

Dieser Gedanke ist in den Köpfen unserer Freunde und Fans noch nicht so verbreitet, dass die Solawi wirtschaftlich gesichert in die Zukunft schauen könnte. Wir haben noch zu wenige Mitglieder, die über eine Gemüsemitgliedschaft mit der Solawi die Umwelt fördern und gleichzeitig selber profitieren.

Daher: wenn Ihr im Kreis Eurer Bekannten, Freunde und Verwandten Menschen kennt, die sich überlegt haben, das hervorragende Gemüse der Solawi Bodensee zu probieren: bietet diesen Menschen einen einmonatigen Probeanteil zu super günstigen Konditionen an !

In der Bieterrunde (12. Januar 2020 im Dorfgemeinschaftshaus Raderach) werden die Mitglieder der Kerngruppe und die Gärtner Euch im Detail über die Anbau-Planungen und die wirtschaftliche Planung informieren. Danach seid Ihr gefordert: Dann könnt Ihr festlegen, wie hoch euer Anteil an den Ausgaben für unsere Arbeit ausfallen soll.

Eure Kerngruppe

Klaus Fiederer
Jürgen Flemming
Anna Cecilia Gruen
Kerstin Ganser
Leif Langloh
Claudia Martin
Sylvia Schoch
Eberhard Tannert
Uta Wentzky
Bernhard Will